

Neufassung der Studienordnung (Satzung) für den Bachelor- und den konsekutiven Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre des Fachbereichs Wirtschaft an der Fachhochschule Kiel

Aufgrund des § 52 Abs. 10 des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Hochschulgesetzes - HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2007 (GVBl. Schl.-H. S. 184) zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 26. März 2009 (GVBl. Schl.-H. S. 93) wird nach Beschlussfassung durch den Konvent des Fachbereichs Wirtschaft vom 10. Juni 2009 die folgende Satzung erlassen:

Erster Abschnitt: Spezifische Regeln zum Studiengang

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der jeweils gültigen Prüfungsordnung des Fachbereichs Wirtschaft und der Prüfungsverfahrensordnung der Fachhochschule Kiel Ziel, Aufbau und Inhalt eines Studiums der Betriebswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel zum Bachelor of Arts (B.A.) und zum Master of Arts (M.A.) in konsekutiven Programmen.

§ 2 Studienziel und Studium

(1) Ziel des Studiums der Betriebswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaft ist die Heranbildung von Führungskräften für wirtschaftliche und administrative Aufgabenbereiche. Die Absolventinnen und Absolventen sollen durch Kenntnis und Beherrschung des betriebswirtschaftlichen Instrumentariums in der Lage sein, selbständig und verantwortungsvoll praktische betriebswirtschaftliche Probleme zu lösen. Im Rahmen des Studiums kann nach Maßgabe der Bestimmungen dieser Studienordnung mit dem Bachelor-Grad ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden, der wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen beinhaltet. Das (Weiter-) Studium zum Erwerb des Master-Grades bietet eine erweiterte Bildung. Es qualifiziert mit stärker anwendungsorientiertem Charakter auf wissenschaftlicher Grundlage für die Übernahme höherer Führungsaufgaben, indem gezielt die allgemeine, funktionenübergreifende Managementkompetenz aufbereitet wird.

(2) Die Übernahme betriebswirtschaftlicher Leitungsaufgaben erfordert neben dem Fachwissen auch Führungswissen und Führungstechniken sowie Reife, Sicherheit, Entscheidungsfreude und Verantwortungsbewusstsein. Dementsprechend ist das Studium zum Bachelor of Arts und zum Master of Arts zur Erreichung der erforderlichen Handlungskompetenz auch auf den Erwerb entsprechender Methoden- und Sozialkompetenzen auf wissenschaftlicher Grundlage sowie auf die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet.

§ 3 Studieninhalte

Die Inhalte des Studiums zum Bachelor of Arts bzw. zum Master of Arts ergeben sich gemäß Anlage 1 bzw. 2 zu dieser Studienordnung.

§ 4 Studienschwerpunkte

(1) Im Rahmen des Studiums zum Bachelor of Arts kann einer der folgenden Studienschwerpunkte gewählt werden:

- a) Controlling
- b) Internationale Betriebswirtschaft
- c) Supply Chain Management
- d) Marketing
- e) Personalmanagement und Organisation

- f) Rechnungs-, Finanz- und Steuerwesen
- g) Revision und Steuerlehre
- h) Wirtschaftsinformatik
- i) Wirtschaftsrecht
- j) Internationale Seeverkehrswirtschaft

Der Konvent des Fachbereiches Wirtschaft kann darüber hinaus beschließen, dass ergänzend und zeitlich befristet weitere Studienschwerpunkte gewählt werden können.

Für den Ausweis eines Schwerpunktes ist das erfolgreiche Absolvieren von vier Wahlpflichtmodulen aus dem jeweiligen Angebot des Fachbereichs in der Gruppe W-BA I erforderlich. Über das Angebot an entsprechenden Wahlpflichtmodulen und über deren Zuordnung zu den Schwerpunkten wird zu jedem Semester in geeigneter Form informiert.

Für den Ausweis des Studienschwerpunktes „Internationale Betriebswirtschaft“ müssen mindestens 30 Kreditpunkte nach ECTS durch einen Studienaufenthalt im Ausland erworben werden. Welche an ausländischen Hochschulen erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen zu diesem Zweck angerechnet werden können, entscheiden die Auslandsbeauftragten des Fachbereiches Wirtschaft.

Der Konvent kann weitere Anforderungen an den Ausweis eines Schwerpunktes stellen.

(2) Im Rahmen des Studiums zum Master of Arts kann, sofern der Konvent des Fachbereiches Wirtschaft dies beschließt, zeitlich befristet ein Studienschwerpunkt gewählt werden.

Für den Ausweis eines Schwerpunktes ist das erfolgreiche Absolvieren von vier Wahlpflichtmodulen aus dem jeweiligen Angebot des Fachbereichs in der Gruppe W-MA I erforderlich. Über das Angebot an entsprechenden Wahlpflichtmodulen und über deren Zuordnung zu den Schwerpunkten wird zu jedem Semester in geeigneter Form informiert.

Der Konvent kann weitere Anforderungen an den Ausweis eines Schwerpunktes stellen.

Zweiter Abschnitt: Allgemeine Regeln

I. Studium

§ 5 Studium

Die für die Module vorgeschriebenen und empfohlenen Lehrveranstaltungen sind für den vollen Studienerfolg selbständig vor- und nachzubereiten.

II. Lehrveranstaltungen

§ 6 Art und Gegenstand der Lehrveranstaltungen

(1) Veranstaltungsarten sind:

- a) Vorlesung: Vermittlung des Lehrstoffs ohne Aussprache,
- b) Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffs mit Aussprache,
- c) Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
- d) Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
- e) Projekt: Bearbeitung praktischer Fragestellungen in Gruppen an der Hochschule mit fachlicher Betreuung durch Hochschullehrerin oder Hochschullehrer,
- f) Berufspraktischer Studienteil: Praktische Tätigkeiten in einem Betrieb mit fachlicher Betreuung durch Hochschullehrerin oder Hochschullehrer,
- g) Exkursion: Studienfahrt mit Begleitung zur Vertiefung des Stoffes durch Einblicke in die Praxis.

(2) Art und Gegenstand der Lehrveranstaltungen werden in den jeweiligen Modulbeschreibungen dargestellt. Der Anteil der Module am zeitlichen Gesamtumfang und ihre Zuordnung zu den einzelnen Studienhalbjahren sind im jeweiligen Regelstudienplan (Anlage 1 bzw. 2 dieser Ordnung) festgelegt.

§ 7 Beschränkung der Teilnahme an Veranstaltungen gemäß § 4 Abs. 5 HSG

(1) Nach § 4 Abs. 5 HSG hat jede(r) Studierende der Fachhochschule Kiel grundsätzlich das Recht auf freien Zugang zu allen Veranstaltungen, sofern sich durch die Anzahl der verfügbaren Arbeitsplätze keine Beschränkung ergibt.

(2) Melden sich in einem Pflichtmodul, das als Seminar oder Übung durchgeführt wird, mehr als 20 Teilnehmer, sollten Parallelveranstaltungen eingerichtet werden. Falls das Lehrdeputat der für diese Veranstaltungen zur Verfügung stehenden Lehrkräfte erschöpft ist, sind im Rahmen vorhandener Mittel und Möglichkeiten Lehrbeauftragte anzuwerben. Diese Regelung gilt nicht für Wahlpflichtmodule.

(3) Kann der Veranstaltungsbedarf für die nach Absatz 2 einzurichtenden Parallelveranstaltungen nicht ausgeglichen werden, kann der Konvent für die betreffende Lehrveranstaltung die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränken. Dabei sind Studierende höherer Semester bevorzugt zu behandeln; sofern mehr gleichberechtigte Bewerberinnen oder Bewerber als verfügbare Studienplätze vorhanden sind, entscheidet das Los.

III. Berufspraktischer Studienteil

§ 8 Ziel des berufspraktischen Studienteils

Ziele der berufspraktischen Tätigkeit sind die Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse auf betriebliche Problemstellungen und/oder der Erwerb fachspezifischer Fertigkeiten und Kenntnisse sowie das fachspezifische praktische Heranführen an Arbeiten und Aufgaben aus dem künftigen beruflichen Tätigkeitsfeld.

§ 9 Zeitpunkt und Dauer des berufspraktischen Studienteils

(1) In das Bachelor-Programm ist ein berufspraktischer Studienteil eingeordnet. Der berufspraktische Studienteil soll in der Regel ab dem fünften Studienhalbjahr absolviert werden.

(2) Die innerhalb des berufspraktischen Studienteils durch die Hochschule bestimmte und betreute Tätigkeit entspricht 450 Stunden, die innerhalb von 20 Wochen zu erbringen sind. Eine zeitliche Teilung ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich. Über die Ausnahme entscheidet das Praktikantenamt des Fachbereichs Wirtschaft.

§ 10 Ort und Inhalt des berufspraktischen Studienteils

(1) Der berufspraktische Studienteil ist in einem Betrieb im weitesten Sinne abzuleisten.

(2) Der Betrieb soll gewährleisten, dass betriebswirtschaftliche Fragestellungen bearbeitet werden. Die Aufgaben des berufspraktischen Studienteils müssen die Studieninhalte in sinnvoller Weise ergänzen bzw. in sinnvollem Bezug zu den Studieninhalten stehen.

(3) Der Aufgabenbereich des berufspraktischen Studienteils soll Anknüpfungspunkt für die Bearbeitung der Bachelor- bzw. der Master-Thesis sein.

§ 11 Anmeldung, Anerkennung, Betreuung des berufspraktischen Studienteils und Berichte über den berufspraktischen Studienteil

(1) Ein(e) Studierende(r) meldet den berufspraktischen Studienteil vor Antritt beim Praktikantenamt des Fachbereichs Wirtschaft an. Das Praktikantenamt entscheidet über die Anerkennung der Praktikantenstelle.

(2) Über den berufspraktischen Studienteil ist von der/dem Studierenden ein Bericht anzufertigen. Es soll damit nicht nur Auskunft über die Tätigkeiten gegeben werden. Die/der Studierende soll vielmehr über

das Zusammenspiel der Lehrinhalte an der Hochschule mit den Inhalten des berufspraktischen Studienteils reflektieren. Die Erstellung dieses Berichtes wird von einem in der Regel hauptamtlichen Mitglied des Lehrkörpers betreut. Der Bericht ist in einfacher Ausfertigung spätestens vier Wochen nach Abschluss des berufspraktischen Studienteils im Praktikantenamt vorzulegen.

(3) Dieser Bericht ist Grundlage für die Entscheidung der betreuenden Lehrkraft, ob die Studienleistung erfolgreich erbracht wurde.

§ 12 Praktikantenamt

(1) Die Organisation des berufspraktischen Studienteils erfolgt durch das Praktikantenamt des Fachbereichs Wirtschaft. Es wird von einer Professorin oder einem Professor geleitet. Die Leiterin oder der Leiter des Praktikantenamtes wird vom Konvent des Fachbereichs Wirtschaft für drei Jahre gewählt. Das Praktikantenamt erlässt Richtlinien zur Durchführung des berufspraktischen Studienteils.

(2) Die Studierenden suchen sich selbständig eine Praktikantenstelle. Sie werden dabei durch das Praktikantenamt unterstützt. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung einer Praktikantenstelle durch die Fachhochschule Kiel besteht nicht.

IV. Allgemeine Vorschriften

§ 13 In-Kraft-Treten

(1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt ab dem Wintersemester 2009/10 und ist für alle Studierenden im jeweiligen Studiengang am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel gültig.

(2) Die zurzeit rechtsgültige „Neufassung der Studienordnung (Satzung) für den Bachelor- und den konsekutiven Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre des Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule Kiel“ (NBl. MWV Schl.-H. 4/2008, S. 135 vom 02.07.08) tritt mit Ablauf des Sommersemesters 2009 außer Kraft.

FACHHOCHSCHULE KIEL
Fachbereich Wirtschaft

KIEL, DEN 15. Juli 2009

Prof. Dr. D. Frosch-Wilke
- Der Dekan -

Anlage 1 zur Studienordnung (Regelstudienplan): Module nach Studienhalbjahren im Bachelor-Programm Betriebswirtschaftslehre

Modulnummer	Modul	Studienhalbjahr						Teilsomme SWS	ECTS
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		
	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre							14	15
1.1	Einführung in die Allg. BWL und in die Managementlehre	4							5
1.2	Operations Management und Beschaffungsmarketing		6						5
1.3	Marketing - Grundlagen und emp. Sozialforschung			4					5
	Rechnungswesen/Steuerlehre							16	15
2.1	Kosten- und Leistungsrechnung		4						5
2.2	Buchführung/Bilanzierung	6							5
2.3	Betriebliche Steuerlehre				6				5
	Investition/Finanzierung							8	10
3.1	Investition			4					5
3.2	Finanzierung				4				5
	Unternehmensführung							22	25
4.1	Strategisches Management und Marketing				4				5
4.2	Personalmanagement/Arbeitsrecht u. Organisational Behaviour				6				5
4.3	Controlling				4				5
4.4	Unternehmensplanspiel					4			5
4.5	Unternehmenspolitisches Projekt					4			5
	Volkswirtschaftslehre							8	10
5.1	Volkswirtschaftslehre I	4							5
5.2	Volkswirtschaftslehre II			4					5
	Mathematik/Statistik							15	15
6.1	Mathematik	7							5
6.2	Beschreibende Statistik		4						5
6.3	Schließende Statistik			4					5
	Recht							8	10
7.1	Wirtschaftsrecht I	4							5
7.2	Wirtschaftsrecht II		4						5

B
e
r
u
f
s
p
r
a
k
t
i
s
c
h
e
r

T
e
i
l

u
n
d

T
h
e
s
i
s

Modulnummer	Modul	Studienhalbjahr						Teilsomme SWS	ECTS
		1.	2.	3.	4.	5.	6.		
	Wirtschaftsinformatik							10	10
8.1	Wirtschaftsinformatik I		4						5
8.2	Wirtschaftsinformatik II			6					5
	Wahlpflichtmodule Gruppe W-BA I							16	20
W-BA I	4 Wahlpflichtmodule der Gruppe W-BA I (gemäß Anlage 3)					4 x 4			4 x 5
	Über- und außerfachliche Module							16	20
S	Softskills Grundlagen	4							5
W-BA II	3 Wahlpflichtmodule der Gruppe W-BA II (gemäß Anlage 4)		4	4	4				3 x 5
P	Praktikantenseminar						2	2	
ST	Seminar zur Thesis						2	2	
E	Exkursion			(2)					
	Summe Pflicht/Wahlpflicht	29	26	26	28	24	4	137	150
BS	Berufspraktischer Studienteil								15
BT	Bachelor-Thesis								10
K	Kolloquium								5
	Summe ECTS	30	30	30	30	30	30		180

**Anlage 2 zur Studienordnung (Regelstudienplan): Module nach Studienhalbjahren im Master-Programm
Betriebswirtschaftslehre**

Modulnummer	Modul	Studienhalbjahr				Teilsumme SWS	ECTS
		1	2	3	4		
	Unternehmensführung					34	50
4.6	Management Projekt I		8				10
4.7	Management Projekt II			8			10
4.9	Management Ethics	2					5
4.10	Innovationsmanagement				4		5
4.12	Mitarbeiterführung		2				5
4.13	Entscheidung	2					5
4.14	Management Accounting	4					5
2.4	Bilanzpolitik	4					5
	Volkswirtschaftslehre					4	5
5.3	Volkswirtschaftspolitik	4					5
	Wahlpflichtmodule Gruppe W-MA I					8	20
W-MA I - xx	4 Wahlpflichtmodule der Gruppe W-MA I (gemäß Anlage 5)		2x2	2x2			4 x 5
	Über- und außerfachliche Module					12	20
FP	Forschungsprojekt			8			10
W-MA II	2 Wahlpflichtmodule der Gruppe W-MA II (gemäß Anlage 6)	2	2				2 x 5
ST	Seminar zur Thesis				2	2	
	Summe der SWS Pflicht/Wahlpflicht	18	16	20	6	60	
MT	Master-Thesis						20
K	Kolloquium						5
	Summe ECTS	30	30	30	30		120

Anlage 3 zur Studienordnung: Wahlpflichtmodule Gruppe W-BA I im Bachelorprogramm

Die/der Studierende hat Wahlpflichtmodule der Gruppe W-BA I im Bachelorprogramm im Wert von 20 ECTS-Punkten zu belegen.

Dabei kann sie/er am Fachbereich Wirtschaft aus dem Katalog der Angebote an Bachelor-Wahlpflichtmodulen der Gruppe I wählen, den das Dekanat des Fachbereiches zu jedem Semester festlegt und über den es in geeigneter Form informiert.

Anlage 4 zur Studienordnung: Wahlpflichtmodule Gruppe W-BA II im Bachelorprogramm

Die/der Studierende hat Wahlpflichtmodule der Gruppe W-BA II im Bachelorprogramm im Wert von 15 ECTS-Punkten zu belegen.

Als Wahlpflichtmodul der Gruppe W-BA II gilt jedes Modul aus einem beliebigen Studienprogramm an anderen Fachbereichen dieser Hochschule oder an anderen Hochschulen, für das entsprechende Kreditpunkte nachzuweisen sind. Ausgeschlossen sind Module, die den in diesem Studiengang zu belegenden Pflichtmodulen oder den Wahlpflichtmodulen der Gruppe W-BA I entsprechen oder in Teilen ähneln.

Über ein eigenes Angebot an Modulen der Gruppe W-BA II informiert das Dekanat des Fachbereiches Wirtschaft zu Beginn eines Semesters in geeigneter Weise.

Anlage 5 zur Studienordnung: Wahlpflichtmodule Gruppe W-MA I im Masterprogramm

Die/der Studierende hat Wahlpflichtmodule der Gruppe W-MA I im Masterprogramm im Wert von 20 ECTS-Punkten zu belegen.

Dabei kann sie/er am Fachbereich Wirtschaft aus dem Katalog der Angebote an Master-Wahlpflichtmodulen der Gruppe W-MA I wählen, den das Dekanat des Fachbereiches zu jedem Semester festlegt und über den es in geeigneter Form informiert.

Anlage 6 zur Studienordnung: Wahlpflichtmodule Gruppe W-MA II im Masterprogramm

Die der Studierende hat Wahlpflichtmodule der Gruppe W-MA II im Masterprogramm im Wert von 10 ECTS-Punkten zu belegen.

Als Wahlpflichtmodul der Gruppe W-MA II gilt jedes Modul aus einem beliebigen Masterprogramm an anderen Fachbereichen dieser Hochschule oder an anderen Hochschulen, für das entsprechende Kreditpunkte nachzuweisen sind.

Ausgeschlossen sind Module, die den in diesem Studiengang zu belegenden Pflichtmodulen oder den Wahlpflichtmodulen der Gruppe W-MA I entsprechen oder in Teilen ähneln.

Über ein eigenes Angebot an Modulen der Gruppe W-MA II informiert das Dekanat des Fachbereiches Wirtschaft zu Beginn eines Semesters in geeigneter Weise.